

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 21 (1895)  
**Heft:** 48

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Dame: „Wir leben nicht umsonst in der schlimmen fin de siècle-Zeit, lieber Baron. Die Welt von heutzutage ist geradezu demoralisiert. Im Alterthum ging's wenigstens noch toller zu. Sie kennen ja die Geschichte von dem Römer, der seine eigene Tochter tötete, weil er ihren Verführer nicht erreichen konnte.“

Lieutenant v. Wissleben: „Gnädige Frau meinen — die Dings da, die Cunab?“

Dame (lächelnd): „Nicht doch, die Virginia!“

Lieutenant: „Ach, pardon! Na natürlich die Virginia! Wußte ja gleich, daß es eine Cigarrensorte war.“

Rohhändler Cohn (zum Käufer Lissenthal): „Mit dem Prachtstück, das ich Euch zu dem gemachten Preis laß, seid Ihr, wenn Ihr Morgens 7 Uhr aufstehst, schon um 9 Uhr in Zürich...“

Lissenthal: „Gott der Gerechte! Wie heißt? Was thun' ich um 9 Uhr in Zürich!“

Wer macht den Parnass zur Schneiderboutik?  
Die Musen zu Schneidermärschen?  
Apollo selbst zum Gefellen?  
Den Versfuß zum Maß für Hose und Rock?  
Den Pegasus selbst zum Ziegenbock?  
Zur Judenmeze die Poesie?  
Das macht der „reinwollene“ Naphtaly!

### Der Gipfel des Geizes.

Chueri: „Was mässch denn an für es glückliche Sicht hüt, Heidi? Häsch oppedi by dr lezte Prysäthsel-Uflosig vum Nübelspalter dr erst Prys zoge?“

Heiri: „Säb leider nüd, aber wänd's wüsse witt, chani dr's scho sage. Ich bin nämli Mitglied vum Lycheverbrännigsverein und bin dur die Mithellig, daß sich d'Mitglieder vum 1. Noväber a um 20 fräntli billiger chönd la verbräume als bis jetztig, vor Frend fast tubetänzig worde, so 'ne usnäsmde schöne Prysabschlag no erlebt z'ha!“

Korporal: „Was ist der Soldat seinem Vorgesetzten schuldig?“

Appenzeller Rekrut: „Schuldig? Gröd suher nütz! I werd wohl net so en Strohnsarrei ond mit von Dir nääbis verlehn!“

### Briefkasten der Redaktion.



**L. U. i. F.** Erfahrene Aerzte haben kürzlich die Bemerkung gemacht, daß das so weit verbreitete Nebel des Schleiers und der Kürschnigkeit auch bedeutend dadurch gefördert wird, daß man sich in neuerer Zeit aus Defonnie gewöhnt hat, Bücher, um sie dem Buchhändler zurückzuliefern, nur von der Seite aufzuschneiden und dann in dieser unebenen Lage zu lesen. Die schief Richtung der Pupille bei dieser unnatürlichen Lesemethode wirkt, wie sich leicht begreifen läßt, auf die Gesundheit der Augen sehr nachtheilig ein. Man kann sich diese Behauptung bei jedem Verleger bestätigen lassen und braucht gar nicht etwa auf Saphir zurückzugehen. — **O. F. i. G.** Als Muster zu empfehlen: In Münzen sieht man einen Schild, auf welchem die Inschrift steht: „Bürgerlicher Gefügelhändler“ und dabei ist ein kleines Schwein abgebildet. — **G. F. i. A.** Merkwürdig, und einmal hatte ein Schauspieler zu sagen: „Sprühende Blöße“; er versprach sich aber und rief: „Blühende Sprüze.“ — Noch lustiger aber ist, wenn einer die Herzenkönigin anläßt: „D. jage ja!“ u. s. w. — **Origenes.** Man kommt aus dem Nebelsturm gar nicht mehr heraus und ist es deshalb gut, daß die Dinge lang attu bleiben. — **Spatz.** Schön Dank und Gruß. — **K. i. B.** Soll eingetreten und angelegt werden. — **M. J. i. G.** Wenn die Menschen nicht glaubten, sie wären ja lästerlich gescheut, so machten sie ja gar keine Dummheiten und dann wäre das Leben gleichmäßig und langweilig. — **„Armer Teufel“ in Michigan.** Für das den „Nebelstalter“, dem Jüngern, gewidmete Begrüßungsverslein schönen Dank! Von einem Kollegen und sogar über Meer angezogen zu werden, paßt einem nicht alle Tage. Wenns nur nicht so „schüüli wot“ wär', um dem Teufel comme il faut die Hand zu drücken; weils aber nicht kann sein, bleib' ich — mit besten Grüßen — alshier. — **B. i. Z.** Wir vermeisen Sie auf den „Badener Kalender“.

**Ball-** u. Anlass-Stoff-Neuheiten glatter facionirter neuester, lichtfarbiger Gewebe in Wolle und Seide. Neueste grosse Muster-Auswahlen obiger, sowie jeder Art **Damen- und Herrenkleiderstoffe** und **Flanelle**. Confections- und **Besatzstoffe**. Grosse neue Sortimente in **schwarzen, halbschwarzen und farbigen Damenkleiderstoffen**, reine Wolle von Fr. 1.05 an per Meter bis zu den elegantesten Genres billigst. — Muster und Modebilder umgehends franco. **Settinger & Co., Zürich.**

Diplom I. Klasse (für ausgezeichnete Arbeit).

## Gewerbehalle

der Zürcher Kantonalbank

92 Bahnhofstrasse — Zürich — Bahnhofstrasse 92

Als Weihnachtsgeschenke empfohlen:

Grosse Auswahl

in Herren- und Damenbureaux, Arbeitstische, Buffets, Silberschränke, Ausziehtische, Krankentische, Kindermöbel, Musikständer, Etagères, Polstermöbel aller Art etc.

Garantie. — Solide und schöne Arbeit.

92 Bahnhofstrasse 92



### Der „Gastwirth“

Per 6 Monate Fr. 3. —

Fachblatt der Schweizer Wirths- & Hoteliers.

Effektivste Ausführung

Halten kleineres, completes Gesellschafts-theater, in jed. Saal passend zu gef. mietb. weisen Benutzg.

so wie Landschaften für Festhütten & Säale etc. empfohlen ergebenst

**VEREINS-**

Theater, Fahnen, Tableaux, Diplome, Humoristica,

Eingang Aperstrasse

Tonhalle-Pavillon und Restaurant

— täglich geöffnet —

Jeden Abend Konzerte

Restauration à la carte zu jeder Zeit

Prima Auswahl in offenen und Flaschenweinen

Münchener und Pilsener Bier

Hochachtungsvoll empfehlen sich

Zürich F. Michel & Söhne Zürich

Beste Referenzen

Richtersweil - Zürichsee

Courante Preise

**Pfister & Meyer, Maleratelier**